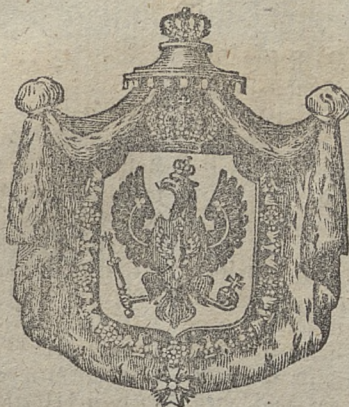


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 20. Januar.

Inland.

Berlin den 17. Januar. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Ober-Justiz-Rath, Grafen von Uvensleben, den Rothten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht, mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 12ten d. M., die Verwaltung der Domainen und Forsten dem Ministerium des Königlichen Hauses anzuvertrauen, bei welchem solche eine besondere Abtheilung bilden wird, und derselben den Wirklichen Geheimen Rath von Ladenberg, welcher Mitglied des Staats-Raths bleibt, als Chef vorzusetzen,

den Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath und Präsidenten Kother zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz zu ernennen, und demselben die Verwaltung des Handels-, Fabrik- und Bauwesens, in dem durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 28. April v. J. dem Finanz-Ministerium überwiesenen Umfange mit den Befugnissen und Pflichten desselben zu übertragen. Der Wirkungskreis dieser Verwaltung wird sich insbesondere auch auf sämtliche Land- und Heerstraßen, Kreis- und Bezirksstraßen, Actien-Chausséen, Kommunal-, Vicinal- und Privatwege, so wie auf die dahin gehörigen Brücken-Bauten und darauf einwirkenden Vorstuths-Angelegenheiten erstrecken, deren Direktor, der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath Beuth, aber in seinem bisherigen Verhältnisse zu derselben bleiben, namentlich die spezielle Leitung des technischen Gewerbe-Instituts behalten,

Des Königs Majestät haben die Verwaltung des durch den Tod des Finanz-Ministers Maassen erledigten Finanz-Ministeriums dem bisherigen Geheimen Ober-Justizrath Grafen von Uvensleben mit allen Rechten und Pflichten des Finanz-Ministers, so wie mit Sitz und Stimme im Staats-Ministerium und im Staats-Rath interimistisch zu übertragen, auch denselben zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz zu ernennen geruht.

Zum Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer, in die Stelle des Wirklichen Geheimen Rathes von Ladenberg, haben des Königs Majestät geruht, den General-Intendanten der Armee, von Ribentropp, zu ernennen.

Se. Königl. Majestät haben dem Ober-Landesgerichts-Rath von Heeringen zu Magdeburg bei der Versetzung in den Ruhestand den Titel eines Geheimen Justiz-Raths Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Land- und Stadt-Richter in Pölitz, Justiz-Rath Wärenz, zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitglied des Ober-Landesgerichts in Stettin Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Raumann zu Posen zum Regierungs-Rath bei der Regierung zu Liegnitz Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Hof- und Leibarzt Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzessinnen Wilhelm und Karl, Hofrath Dr. Kunzmann hier, den Charakter als Geheimer Hofrath Allergnädigst beizulegen und das diesfällige Patent zu vollziehen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Mandebrock ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Tbbenhären bestellt worden.

U s l a n d.

S p a n i e n.

In einem von der Morning-Chronicle mitgetheilten Schreiben aus Madrid vom 31. Decbr. wird Folgendes berichtet: „Die ministerielle oder vielmehr anti-ministerielle Intrigue wird mit großer Lebhaftigkeit betrieben, aber sie wird zu keinem Resultat führen. Die Presse hat Lärm geschlagen. Die „Abesa“ und der „Compilador“, beides ministerielle Journale, haben sich gegen jede Veränderung ausgesprochen und drohen, zur Opposition überzugehen. Heute ist das Dekret, welches die Constitutionellen wieder in Amt und Würden einsetzt, in der Hof-Zeitung bekannt gemacht. — Der Graf Torreno hat seinen Plan in Betreff der inneren Schuld vorgelegt. Einige Artikel desselben sind gebilligt worden, doch ist ein Theil nicht nach dem Geschmack der liberalen Partei. Der Verkauf der Kirchen-Güter in den Jahren 1821, 1822 und 1823 ist nicht anerkannt worden und die Käufer erhalten zur Entschädigung das Staats-Papier, dessen sie sich beim Kaufe bedienten, zurück, und etwas, das wie Zinsen ausseht. Natürlich ist das erwähnte Papier nur von geringem Werthe. Der Bruder von Martinez de la Rosa, der auch zu diesen Käufern gehört, sprach sich sehr heftig gegen den ministeriellen Entwurf aus. Ich hoffe, die Procuratoren werden für die Anerkennung des Verkaufs stimmen.“

D e s t e r r e i c h.

Wien den 6. Jan. Neuere Nachrichten aus Alexandrien bis zum 20. Dec. melden noch keine Aenderung hinsichtlich der Pest, sondern lauten eher noch betrübender, indem diese Seuche immer mehr Fortschritte machte, und sich namentlich landeinwärts rasch ausbreitete. Dagegen melden diese Briefe mit mehr Bestimmtheit die zu Stande gebrachte Ausgleichung der hauptsächlichsten Differenzen zwischen der Pforte und Mehmed Ali, und führten insbesondere an: daß Ibrahim Pascha den Bezirk von Orsa, dessen widerrechtliche Befestigung eine der wichtigsten Beschlüsse der Pforte war, in Folge der Befehle seines Vaters bereits wieder geräumt habe.

T ü r k e i.

Belgrad den 18. Dec. Der rastlose Fürst Milosch ist dem Wunsche der Pforte, durch Serbien fahrbare Poststraßen anlegen zu lassen, mit Bereitwilligkeit entgegengekommen. Gleich mit Eintritt des Frühjahrs soll mit diesem Werke begonnen werden und in wenigen Jahren soll es vollendet seyn,

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Zu unserem vorläufigen Bericht über die feierliche Einweihung des neuen Schulhauses zu Kosten (s. No. 10. d. Z. vom 13. d. M.) fügen wir jetzt noch folgende nähere Details hinzu. Um 8 Uhr früh versammelten sich, unter dem zur Leitung der Einweihungsfeierlichkeiten von der Königl. Hochschl. Regierung dazu beauftragten Herrn Kommissarius, Landrath Major Liebeskind, die eingeladenen Herren Offiziere, Beamten, Geistlichkeit, Corporationen der Gewerke, Repräsentanten der israelitischen Gemeinde, nebst der zahlreichen Schuljugend in dem bisherigen alten Schulgebäude. Von hier begab man sich, in Confessionen abgetheilt, die Schuljugend an der Spitze, in die resp. Kirchen und Synagoge zum feierlichen Gottesdienste. In der katholischen Pfarrkirche wurde ein Hochamt mit Instrumental-Begleitung, in der, der evangelischen Gemeinde allergnädigst geschenkten ehemaligen Dominikaner-Klosterkirche Andacht, und in der Synagoge ein Dankgebet abgehalten. In der ersteren hielt Herr Probst Danielewicz eine, der Wichtigkeit des Tages angemessene, Predigt, und Herr Pastor Wiesner aus Schmiegel sprach sich in kurzen, aber rührenden Worten über die hohe Bedeutung der Erziehung, zur Erreichung zeitlicher und ewiger Glückseligkeit, aus. — Nach beendigtem Gottesdienste versammelte man sich nochmals in der alten Schule, und trat mit Musik in die neue, wo sogleich von der Schuljugend ein eigens dazu erlerneter Gesang angestimmt wurde, nach dessen Beendigung der Herr Probst, Dechant Pawlowicz, in polnischer Sprache einen Vortrag über das Verdienstliche der in der hiesigen Provinz um Unterricht und Aufklärung bestehenden Wirksamkeit hielt, den tiefsten Dank für die allergnädigste landesväterliche Fürsorge, und die Ermahnung an die Kinder aussprach, sich derselben durch moralischen, ächt christlichen Lebenswandel und treue Anhänglichkeit an König und Vaterland einst würdig zu bezeigen. Der Herr Landrath entwickelte hierauf in einer, zum Herzen gesprochenen, von allen Anwesenden tief empfundnen Rede denselben Gegenstand, sich auf die wohlthollenden Gesinnungen des Herrn Ober-Präsidenten und der Königl. hohen Regierung auf den hiesigen Schulhausbau beziehend, ohne welche dessen Ausführung in so kurzer Zeit und in seinen Dimensionen unmöglich gewesen wäre; erwähnte der rastlosen Bemühungen in der Provinz um die Bildung der Jugend zu treuen und nützlichen Staatsbürgern, und schloß mit dem feurigsten Dank für die allergnädigste Königl. Fürsorge für Erziehung und sittliche Erhebung des Volks und die ihm dadurch erwachsende Glückseligkeit. Ein: Es lebe der König! schloß die Rede, und zum ersten Male wieder dröhnten die Mauern der Schulsäle, vom Echo des begeisterten Wivat. Das „Heil Dir im Sieger-

Franz" erklang, und die herzlichste Rührung sprach sich in den Augen der Anwesenden für die, das Wohl ihrer Kinder umfassenden, Wirksamkeit sowohl, als in den Kindern aus. Als man sich hierauf bei dem von dem Schulvorstand veranstalteten Mittagsmahle versammelte, an welcher wegen Mangels an Raum nur 50 Personen Theil nehmen konnten, wurde der von dem Herrn Landrath ausgebrachte Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs mit hoher Begeisterung aufgenommen. Die Toaste auf das hohe Ministerium des Unterrichts, den Herrn Ober-Präsidenten und die Königl. hohe Regierung, von dem Herrn Bürgermeister ausgebracht, folgten, und als man sich Abends nach dem schön erleuchteten, mit den transparenten Emblemen der Preuß. Monarchie versehenen, Schulgebäude begab, in welchem ein Ball den glücklich verlebten Tag beschloß, begrüßte die Morgenröthe des neuen Jahres die erheiterte Menge, welcher dieser Tag auf immer unvergessen, und dessen Andenken durch eine, zum Besten armer Schulkinder errichtete, Stiftung gekrönt bleiben wird.

Man kann nun mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, daß bei den neuen Landtags-Wahlen im Großherzogthum Hessen als Resultat sich das Verhältniß der Mehrheit zur Minderheit, im Vergleich mit dem letzten Landtage, auf dem bevorstehenden gerade umkehren wird. Die Opposition wird etwa 15 Mitglieder von 50 zählen, und noch keine zehn davon werden der systematischen Opposition der beiden letzten Landtage angehören.

Theater.

Nachdem Fräul. Bauer noch in „Preciosa“, so wie in „die junge Pathe“, und „der Mann im Feuer“ (zum Vortheil der Armen), auf unserer Bühne aufgetreten war, nahm sie, zum Leidwesen aller Theaterfreunde, in der Rolle der Julie in „Romeo und Julie“, von dem kunstfertigen hiesigen Publikum Abschied. Der Berichtstatter will hier nicht weiter der immer sich gleich gebliebenen Virtuosität der gefeierten Künstlerin erwähnen, sondern bloss referiren, was sich an genanntem Abende Alles zugetragen hat. — Schon um 6 Uhr strömten Schaaren von Schaulustigen zu Wagen und zu Fuße nach Thaliens Tempel, um sich eines guten Plazes zu verschern, doch bald hieß es:

Der weite Raum faßt nicht die Zahl der Gäste, die wallend strömen zu dem Völkerfeste! und Hunderte kehren, resp. traurig oder schimpfend, nach Hause zurück. Der Direktor ging freundlich-leuchtenden Angesichts den Korridor auf und ab und trällerte ziemlich vernehmbar: „Wenn's immer, wenn's immer so wär"! doch ein vorübergehender Reichthum fiel als bald dissonirend ein: „nun stiehen alle Freuden“, worüber jeiner ein gar verdrißliches Gesicht machte. Unterdessen rollte der Vorhang auf und die liebliche Julie erschien und machte es so herzergreifend, daß es ordentlich polizeiwidrig war! Unter immer wiederkehrendem Applaus und mitunter stürmischen Debatten

im Oberhause ging das Spiel zu Ende, worauf sich ein heftiger Donner auf erhob, indem das Publikum seinen Liebling noch einmal zu sehen verlangte. Kaum war die Gefeierte erschienen, als der Donner plötzlich verstummte und einem gewaltigen Beifalls-Sturme Platz machte, der die schöne Künstlerin lange Zeit hinderte, dem kunstfertigen Posener Publikum in bescheidenen, herzlichen Worten zu danken. Da erschraf unglücklich das gesammte Publikum, denn in dichten Flocken fielen gewaltige Schneemassen auf aller Häupter herab; bald aber erholte man sich, da man erkannte, daß der anscheinende Schnee aus feinen Papierblättern bestand, auf denen gar sinnige Abschiedsverse an Caroline Bauer zu lesen waren. Kaum hatte man sich von den Täuschungen des Pseudo-Winters erholt, als der holde Frühling mit seinen Blumenkränzen erschien, und der gefeierten Künstlerin die schönsten darbot, die sie, überrascht und sichtbar gerührt, annahm, worauf sie sich nochmals dem Publikum empfahl und — schied, worauf ein ganzer Chor von Enthusiasten in herzerreißenden Molltönen zu singen begann:

„Für uns ist Spiel und Tanz vorbei,
Das Lachen ist vorüber!“

Daß an diesem Abende noch Hr. v. Lavallade, der den „Romeo“ zu aller Zufriedenheit gespielt hatte, gerufen wurde, ist für denselben doppelt ehrend und aufmunternd. Doch Meseront kehrt zu Fräulein Bauer zurück. Kaum war dieselbe nach beendigter Vorstellung in ihrer Behausung angekommen, als das gesammte Orchester-Personal sie mit einem trefflich ausgeführten Notturmo überraschte, worauf die Sänger unsers Theaters noch einige vierstimmige Abschiedslieder vortrugen. Bei der am folgenden Morgen stattgehabten Abreise des Fräul. Bauer soll ihr noch ein glänzender Comitat bis zur nächsten Poststation zu Theil geworden seyn. — Nun sage noch Jemand, daß die Posener nicht Großstädter seien! N. N.

Stadt-Theater.

Dienstag den 20. Januar wird von der Französischen Ballettänzergesellschaft unter der Direktion des Herrn Cassel aufgeführt: Die Müller, oder: Das nächstliche Rendezvous, komisch-pantomimisches Ballet in 1 Akt von Blache. — Vorher: Nummer 777; Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen von Lebrun.

Mein Bruder Carl Behm, Ober-Bürgermeister der Stadt Posen, starb in der Neujahrs-Nacht zu Sulau in Schlessen, wo er sich zur Feier der Verlobung mit der Baroness Leontine von Troschke befand, in dem Alter von 45 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen.

Seinen und meinen Freunden widme ich in seiner 2 minorennen Kinder, meinem und der übrigen Anverwandten Namen diese Anzeige.

Kempen den 6. Januar 1835.

Justus Heinrich Behm,
Post-Direktor.

Ediktal = Citation.

Der vormalige Französische Capitain Louis Carrier, welcher am hiesigen Orte, als er im Jahre 1814 aus der Russischen Gefangenschaft zurückkehrte, die Franciska geborne v. Miaskowska, heirathete, und sich am 17ten März 1831 von hier nach Berlin, mit Zurücklassung seiner Ehefrau, begeben hat, um angeblich von da nach Frankreich zurückzukehren, nach den eingezogenen Nachrichten auch in Berlin arretirt und am 15ten Juli 1831 über die Preussische Gränze nach Gotha gebracht worden, hat über sein Leben und seinen Aufenthaltsort während dieser Zeit keine Nachricht gegeben, und wird auf den Antrag seiner Ehefrau, die auf Ehescheidung wegen bösslicher Verlassung gegen ihn bei uns geklagt hat, hierdurch aufgesordert, zum Termine

den 12ten Mai 1835 Vormittags
um 11 Uhr

vor dem Referendarius Horst Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte schriftlich zu geben, in dem Termine persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls die Angaben der Klägerin für richtig angenommen, die Ehe getrennt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird.

Posen den 24. December 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land-Gerichts werde ich am 21sten d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Dorfe Glówno bei Posen zwei Pferde nebst Wagen, einige Stück Vieh und mehrere Hausgeräthe öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Posen den 10. Januar 1835.

Der Referendarius Großheim.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Land-Gerichts hieselbst wird der Mobilien-Nachlaß der zu Terzyce bei Posen verstorbenen Wirth Andreas und Catharina Hoppe'schen Eheleute, aus Wirthschafts-Geräthe, einigen Meubeln, einer Kuh und einem halbjährigen Kalbe bestehend,

den 26sten d. Mts. Vormittags um
10 Uhr

zu Terzyce No. 4. vor dem Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Posen den 5. Januar 1835.

Königl. Landgerichts-Referendarius
Wotocki.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung des Königl. Kriegs-Ministerii sollen die hier lagernden

51 Wispel 12 Schfl. Speisemehl aus präparirten Erbsen in 206 Fässern, an den Meistbietenden verkauft werden und haben wir hierzu einen Termin auf den 26sten Januar c. anberaunt. Wir machen hierauf besonders die Herren Branntweimbrennerei-Besitzer aufmerksam, da dieses Mehl beim Fertigen von Spiritus wohl rentiren dürfte.

Posen den 14. Januar 1835.

Königl. Proviant = Amt.

Nachstehende Beschäler stehen zu Posen, Königsstraße Nr. 142. zum Verkauf und können daselbst täglich von 9 bis 1 Uhr früh besichtigt und deren Stammbäume eingesehen werden:

1) Sultan — Honigschimmel — Langschwanz, aus dem Huniadi'schen Gestüt.

Vater: Tajar. Original = Araber.

Mutter: Sultanin vom Original = Araber Bascha.

2) General — Schwarzbraun — Stuchschwanz, aus dem Hierow = Weitendorffer Gestüt.

Vater: the General, Englischer Vollbluthengst.

Mutter: Roba, vom Englischen Vollbluthengst Robin Hood.

3) Tyresias — Schwarz — Stuchschwanz, aus dem Hierow = Weitendorffer Gestüt.

Vater! V Tyresias, Englischer Vollbluthengst.

Mutter: Rheba, vom Englischen Vollbluthengst Robin Hood.

4) Palamed — Eisenschimmel — Langschwanz.

Vater: Sultan (Nr. 1.)

Mutter: eine edle Stute Engl. Abkunft.

Ein gut gestitteter junger Mensch, welcher Lust hat, die Apothekerkunst zu erlernen, der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, gute Anfangsgründe in der lateinischen besitzt, kann sein Unterkommen hier in Posen finden und die Erkundigung am Markte No. 75. einziehen.

Wein = klares Baiarisches Doppel = Bier, so wie feiner alter Jamaika = Rum ist zu haben bei

Ful. Hoffmann,
Wasserstraße No. 167.

Herabgesetzte Holzpreise.

Auf dem Graben No. 8. steht eine kleine Partie trockenes Birken- und Eichen-Kloben-Holz; solches wird von heute ab zu folgenden Preisen verkauft:

die Klafter Birkenholz 3 Zhr. 12 Sgr. 6 Pf.,

„ „ Eichenholz 3 „ 2 „ 6 „

Die Zahlung geschieht im Hause, Graben No. 9.